

Kunst neben Ortsgeschichte

"Tradition und Kunst", eine Ausstellung anlässlich 1250 Jahre Stetten in der Heimatstube.

LÖRRACH. Tradition und Moderne treffen aufeinander in der aktuellen Ausstellung in der Heimatstube Stetten, die am Dienstagabend mit viel Publikum eröffnet wurde. Aus Anlass der 1250-Jahr-Feier von Stetten sind hier einerseits Auszüge aus Familienchroniken und Sammlungen zu sehen und andererseits Werke von drei zeitgenössischen Künstlern, die einen Bezug zu Stetten haben.

Hedwig Emmert, Susanne Schultz-Trautmann und Hansi Vogt haben Werke zu dieser Ausstellung beigesteuert. Rainer Gdanietz führte am Dienstag kundig und einfühlsam in die modernen Werke ein, die im "kleinen Museum von Stetten" zu sehen sind. Hedwig Emmert hat unterschiedliche Werke beigetragen, nämlich Malerei sowie auch Glaskunst. Rainer Gdanietz hob Rhythmik und Farbzusammenklang der Arbeiten hervor. Einige Werke besitzen von Norbert Trickes aus Mineralguss hergestellte Halterungen. Eine ganze Reihe von Gemälden hat Susanne Schultz-Trautmann zur Verfügung gestellt. "Sie hat die Anlage, mit Farben und Formen die Gefühle der Menschen auszudrücken", stellte Gdanietz fest. "Alles fließt, alles schwebt im Rhythmus der Farben und mit der Energie der Linien", sagte er. Der Grafiker Hansi Vogt zeigt in der Ausstellung Bilder, in deren abstraktem Stil sich immer die gegenständliche Welt verberge. Über ein Bild vom Kirchplatz in Stetten sagte Gdanietz: "Ma hört's lütte."

Von seinem griechischen Wortstamm her bedeutet Museum "Sitz der Schutzgöttinnen der Künste". Hier zeige sich die Unvergänglichkeit, nämlich der Geist der jeweiligen Zeit, führte Rainer Gdanietz aus.

Neben der modernen Kunst zeigt die Ausstellung auch historische Dokumente aus Stetten. Hans Brogle, der die Ausstellung konzipiert hat, und zusammen mit Manfred Hugenschmidt, dem Vorsitzenden des Festkomitees, die Besucher begrüßte, wies auf Ansichten und Urkunden oder Berichte von der 1200-Jahr-Feier vor 50 Jahren hin. Zu sehen ist auch eine Liste von 139 "Nutzbürgern", die 1908 berechtigt waren, Bürgerholz und Allmendland zu nutzen.

Eine Liste verzeichnet die in Stetten in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts ansässigen Geschäfte. Unter anderem waren das sieben Bäckereien, vier Metzgereien und eine Ross-Metzgerei, 19 Lebensmittelgeschäfte, vier Friseure, sechs Schuhmacher und zwölf Gasthäuser.

Die Ausstellung "Tradition und Kunst" ist in der Heimatstube während des Strooßefestes am kommenden Samstag und Sonntag zu sehen, während der Gewerbeschau am 7. September sowie während der Abschlussveranstaltung am 15. September.